

Luchsuröser Neuzugang

Tierische Lovestory: Luchsdame Dorothea aus dem Herforder Tierpark lernt den Neuzugang Sieghard kennen. Wenn sie sich mögen, könnte es bald kleine Raubkätzchen geben

Von Vivien Tharun

■ **Herford.** Die Alpakas lugen aufmerksam über und durch den Zaun ihres Geheges im Herforder Tierpark. Ein Wagen mit Anhänger rumpelt den Hauptweg entlang. Seine Ladung: Neuzugang Sieghard.

Sieghard ist ein Luchs und stammt aus dem Wildtierpark Edersee, nicht weit von Kassel entfernt. Zukünftig soll er der Luchsdame Dorothea Gesellschaft leisten und vielleicht, wenn die beiden sich mögen, im nächsten Jahr für Nachwuchs sorgen. „Das könnte ab April soweit sein“, sagt Tierparkleiter Thorsten Dodt. Den Verantwortlichen im Tierpark war es wichtig, dass die beiden Luchse aus verschiedenen Nachzuchtlinien stammen. Dorothea ist eine Brandenburgerin und mit 28 Kilogramm etwas leichter als der circa 30 Kilo wiegende Hesse.

Am Freitag ziehen die Luchse zusammen

Doch an einen herzlichen Empfang denkt Dorothea erst einmal nicht, als Sieghard ins Nachbargehege gebracht wird. Sie döst weiter in ihrem Versteck unter Ästen. Sie ist sechs Tage länger in ihrem neuen Herforder Zuhause (die NW berichtete) und nicht bereit, das große Gehege für Sieghard zu räumen. Er muss in den nächsten Tagen mit dem kleineren Auslauf vorlieb nehmen, bis die beiden am kommenden Freitag vereint werden. Sehen und riechen können sie sich aber schon.

Für Sieghard ist es jetzt besser, es ruhig angehen zu lassen. Er hat eine zweistündige Fahrt hinter sich und muss die neue Gegend in Ruhe kennenlernen, bevor er die Luchsdame durch den Zaun beschnuppern wird.

Bis es soweit ist, sehen Pfleger jede Stunde nach dem Neuzugang, um sicher zu gehen, dass er zurechtkommt und



Auf sanften Pfoten: Luchs-Kater Sieghard vom Wildtierpark Edersee verlässt nach zwei Stunden Fahrt vorsichtig die Transportbox. Noch ein bisschen benommen von der Betäubung für die Reise, tapst er durch das neue Zuhause.

FOTO: FRANK-MICHAEL KIEL-STEINKAMP

nichts passiert. Beide Tiere sollen sich allerdings nicht zu sehr an Menschen gewöhnen: „Wir brauchen hier keine verwöhnten Kuschtiere“, sagt Dodt. Die Luchse sollen so wild, wie es im Tierpark möglich ist, bleiben. Das bedeutet für die Pfleger: aufpassen. Um das Luchsgehege zu reinigen, dürfen sie nur zu zweit hinein, weil „die Tiere angreifen könnten“, wie Dodt sagt. Doch normalerweise sind Luchse eher scheu und weichen dem Menschen aus.

Dorothea jedenfalls bleibt an diesem Tag in ihrem Versteck und lässt entspannt Pfleger und Reporter vor ihrem Zaun vorbeigehen.

www.tierpark-herford.de



Die Namenspaten: Dorothea und Sieghard Schöneberg haben auf ihrem Polterabend erfahren, dass die Luchse ihre Namen bekommen.

Umbau

◆ Für das Luchsgehege im Tierpark haben die Sikahirsche einen Teil ihres Auslaufs abgegeben. Das Hirschgehege ist weiterhin großzügig geschnitten.

◆ Sobald der Frost aus dem Boden ist, möchten die Verantwortlichen des Parks mit dem Bau eines neuen Wegs beginnen. Dieser soll bei den Mufflons, den Sikahirschen und den Luchsen vorbeiführen. Der Weg soll sich in das Gelände einfügen, mit den dazugehörigen Kurven.